

# Sebastian Schäfer gibt Windpark-Projekt auf

Votum der Werthenbacher Haubergsgenossen bedauert

ihm **Werthenbach**. Sebastian Schäfer gibt auf. Der Bürgerwindpark Werthenbach, den er auf den Höhen des oberen Johannlandes errichten wollte, ist tot. Wie gestern berichtet, stehen die Flächen der Haubergsgenossenschaften Komplex C und Komplex A nicht zur Verfügung. Auf Anfrage der SZ erklärte Schäfer per E-Mail: „Aufgrund meiner wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien bin ich mir ... sicher, dass die Windenergie ebenso wie die Photovoltaik mittel- und langfristig einen erheblichen Beitrag zur Stromversorgung liefern wird. Außerdem bin ich davon überzeugt, dass die Bürgerinnen und Bürger vor Ort von diesem Transformationsprozess profitieren können und sollen. Daher basiert mein Konzept auf umfassender Beteiligung; nicht nur finanziell. Die beiden Waldgenossenschaften haben sich leider gegen diese Form der Partizipation entschieden.“

Die SZ hatte gestern berichtet, dass es jüngst keine Kontakte mehr mit den

Waldgenossen gegeben habe. Das stimmt nach Angaben von Sebastian Schäfer nicht. Er legt Wert auf die Feststellung, dass er in jüngster Vergangenheit sehr wohl mehrfach Kontakt mit der Waldgenossenschaft gehabt habe. Es habe Telefonate und auch ein Treffen gegeben. Er sei bedauerlicherweise nicht eingeladen worden, um seine Vorstellungen bei den Waldgenossen persönlich zu erläutern.

Mit dem Aus für den Bürgerwindpark Werthenbach ist das Thema Windenergie für die Höhen zwischen Siegen und Werthetal allerdings keineswegs vom Tisch. Die Firma wpd beplant den auf der Siegeseite gelegenen Teil der ins Auge gefassten Vorrangzone. Für sie sieht die Grundstückssituation günstiger aus. Die Waldgenossenschaft Grissenbach hat der Verpachtung an die wpd zugestimmt, „mit breiter Mehrheit“, wie Sebastian Schäfer schreibt. „Eine Realisierung der Windenergie in der von der Stadt Netphen diskutierten Fläche ist somit weiterhin denkbar.“



Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe in Haiger.

## Jubiläum

EISERFELD / HAIGER

Das Top-Ereignis der Festwoche bildet ein